



EVP PEV

Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique Biel Bienne

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2014 beginnt, die Herausforderungen sind in den Startlöchern und warten auf uns! Wie schön, hat jeder seine Aufgaben. Für die EVP der Stadt Biel wird das Jahr wohl viele Finanzfragen bringen, bis das Budget wieder einigermaßen im Lot ist. Ich plädiere dafür Einsparungen bei grösseren Posten zu suchen und dabei das Gespräch zu suchen, anstatt hunderte kleine zu kürzen. Ich plädiere dafür, mit allen Verwaltungseinheiten respektvoll umzugehen, dabei Verantwortungsträger zu stärken, um ihre unerlässliche Mitarbeit im Sparprozess zu erhalten. Auch kantonal wird sich vieles ums Geld drehen. Nachdem der Souverän trotzigerweise die Autosteuern senkte, ist es im Kantonsbudget noch einiges enger geworden. Im Kanton findet dieses Jahr auch wieder der Schönheitswettbewerb der Parteien, sprich die Wahlen statt. Wird es uns gelingen, das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zu gewinnen? Ich hoffe es und ermutige Sie jetzt schon für Ihr Mittragen und für Ihre Mitarbeit!

Thomas Brunner
Präsident



Interview mit unserem Vorstandsmitglied und Kassenswärtin, Sylvia Wenger



Liebe Sylvia, es freut uns, Dir ein paar Fragen stellen zu können. Dein Weihnachtsbrief der Kirchlichen Passantenhilfe und Sozialberatung der Heilsarmee, welche Du führst, spricht von herausfordernden, prüfenden, frustrierenden und segnenden Begegnungen. Trotzdem kannst Du am Ende „einfach nur dankbar“ sein, wie Du mitteilst. Das tönt spannend. Schildere uns doch mal kurz Deine Tätigkeit:

Auf die Topfkollekte 1993 hin startete ich meine „Karriere“ bei der Heilsarmee Biel. Sogleich wurde der Aufbau des Passantenheims und der Aufbau des Sozialbüros an die Hand genommen. 1999 begann die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Landeskirchen in diesem Bereich. Seither wird das Budget nicht nur aus der Topfkollekte und der Heilsarmee, sondern auch mit kirchlichen Beiträgen bestritten.

Mit welcher Tätigkeit innerhalb Deiner Berufsausbildung be-

schäftigst Du Dich am liebsten?

Zu meinen Lieblingstätigkeiten gehören sicher der Weihnachtseinsatz im Untersuchungsgefängnis, das Weihnachtsfest für Einsame und Alleinstehende, aber auch die Führung der Buchhaltung oder die Lebensmittelabgabe.

Worüber kannst Du in Deiner Arbeit regelmässig lachen?

Über die Geschichten, die Klienten manchmal erfinden, um etwas zu erhalten. Das ist immer wieder lustig.

Was ärgert Dich gewaltig?

Fordernde oder gewalttätige Menschen. Wenn der Sozialdienst Leute zu uns schickt, ohne vorher mit uns Kontakt aufgenommen zu haben. Verantwortungslosigkeit für das eigene Leben.

Wo sind die Schnittstellen Deiner Arbeit mit der Stadt Biel oder den Kirchen?

Wir arbeiten eng mit öffentlichen und kirchlichen Sozialdiensten zusammen, ebenso mit dem Erwachsenen- und Jugendschutz der Stadt Biel.

Wenn Du einen Wunsch an die Stadt, an die Kirchen oder an die Leser offen hättest, was wäre er?

Dass die Gassenküche nach wie vor finanziell unterstützt wird.



EVP PEV

Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique Biel Bienne

Dass es genügend Personal auf dem öffentlichen Sozialdienst gibt, damit ihre Klienten wieder enger betreut werden können.

Sylvia, besten Dank für dieses Gespräch, das wir mitten in Deiner „Hochsaison“ vor Weihnachten geführt haben. Wir wünschen Dir für Deine wichtige Tätigkeit alles Gute und Gottes Segen.

OECD, O Weh! – Ein Bericht von Thomas Brunner

Seit einiger Zeit habe ich als Vertreter der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) Gelegenheit an Sitzungen der OECD in Paris teilzunehmen. Dabei geht es darum, Ordnung in den Bereich Transferpreise zu bringen. Je nachdem, wie man Preise bei konzerninternen Transaktionen über eine Landesgrenze hinaus gestaltet, kann das erhebliche Auswirkungen auf den zu versteuernden Gewinn in einem anderen Land haben. Es ist durchaus vernünftig dafür zu sorgen, dass alle ein angemessenes Stück vom Kuchen bekommen. Soweit so gut, aber, was sich in letzter Zeit an diesen Sitzungen abzeichnet, ist eine Art Eigendynamik angeheizt durch die G20 bzw. G8. Viele Länder denken, zu wenig Steuereinnahmen zu haben, ohne dabei zu überlegen, dass die Ausgabenseite ebenso Einfluss

auf ein ausgeglichenes Budget hätte. Auch für mich ist es einfacher, mehr Lohn zu fordern anstatt mich einzuschränken. Alle wollen mehr! Ein Teufelskreis. Die Wirtschaft kommt dauernd auf neue Ideen Steuern zu sparen und die Verwaltungen rüsten mit einem Heer von Funktionären und einer Flut von Reglementen dagegen auf. Einer heizt den anderen an. Das kann nicht gut gehen. Was will ich damit sagen? - Gefühle von Zukurzkommen, Gier oder Neid sind auch im bilateralen Bereich schlechte Berater. Sie führen zum Aufblasen der Verwaltung mit gefährlicher Tendenz zur Eigendynamik und zu Überregulierung. Auf der Wirtschaftsseite werden unselige Abwehrmechanismen angeheizt. In der Schweiz haben wir zum Glück noch weitgehend „Steuerfrieden“. Alle Seiten sind gefordert diesen Frieden nicht durch übertriebene Ansprüche zu gefährden. Denken wir daran, wenn unsere Steuerlandschaft in den nächsten Jahren umgebaut wird.



Chateau La Muette, Sitz der OECD in Paris

Endlich,

endlich ist es soweit! Unser Vorstandsmitglied Petra Burri hat mit grossem Einsatz unsere eigene

Homepage

erstellt! Ganz herzlichen Dank!

Sie finden darin verschiedene interessante Infos. Mir gefallen die zahlreichen geschickt inszenierten „Güggu“ ganz besonders.

Sehen Sie selber unter:

www.evp-biel.ch

Impressum	
Herausgeber:	EVP Kanton Bern, Postfach 3000 Bern 7
Redaktion:	Christoph Erne
Kontaktadresse Ortspartei:	Thomas Brunner Schöneeggstr. 3, 2503 Biel Email: Brunner.Biel@bluewin.ch